

Kind- und jugendgerechte Regelanwendung (Level 3)

Dieses Turnier wird gemäß Level 3 der kind- und jugendgerechten Regelanwendung der DSJ gespielt. Daher gelten die FIDE-Regeln mit den folgenden Anpassungen:

- Notationspflicht: Die reguläre Notationspflicht gilt ab Besuch der 2. Klasse; wer nicht mitschreiben kann, notiert vier Kreuze (vgl. Dokument „Kindgerechte Notation“).
- Regelwidrige Züge: Die ersten beiden regelwidrigen Züge einer/eines Spielerin/Spielers führen zu einer Ermahnung. Ab dem dritten regelwidrigen Zug einer/eines Spielerin/Spielers darf die/der Schiedsrichterin/Schiedsrichter eine Zeitgutschrift geben.

Das Drücken der Uhr ohne vorherige Ausführung eines Zuges wird niemals als regelwidriger Zug behandelt.

Die inkorrekte Bauernumwandlung und das Ziehen mit zwei Händen (vgl. FIDE-Regeln, Art. 7.5.2 & 7.5.4) werden als regelwidriger Zug behandelt, sofern die/der Gegnerin/Gegner reklamiert. Beobachtet eine/ein Schiedsrichterin/Schiedsrichter einen solchen Verstoß, greift sie/er von sich aus ein; in diesem Fall wird der Regelverstoß jedoch nur mit einer Ermahnung sanktioniert und zählt nicht als regelwidriger Zug.

Hat die/der Schiedsrichterin/Schiedsrichter das Gefühl, dass eine/ein Spielerin/Spieler versucht, sich durch regelwidrige Züge einen unfairen Vorteil zu verschaffen, darf sie/er bestimmen, dass der übernächste regelwidrige Zug der/des Spielerin/Spielers zum Verlust der Partie führt.

- Unrechtmäßige Reklamation auf Matt oder Patt: Stellt die/der Schiedsrichterin/Schiedsrichter bei der Erfassung des Ergebnisses fest, dass die Ergebnismeldung ggf. auf einer fälschlichen Annahme einer Matt- bzw. Pattstellung basiert, versichert sich die/der Schiedsrichterin/Schiedsrichter **eindrücklich**, dass beide Spielenden bzgl. des Ergebnisses die gleiche Meinung vertreten. Sie/er weist **nicht** darauf hin, dass eine Partei noch nicht matt bzw. patt ist.
- Reklamation auf Remis: Es wird erwartet, dass die Reklamation wie in den FIDE-Regeln beschrieben durchgeführt wird (vgl. Art. 9.2 & 9.3). Dies bedeutet, dass das Reklamationsrecht bei absichtlicher Berührung einer Figur verloren geht (vgl. Art. 9.4).

Falls die/der Reklamierende den Zug, der die dreifache Stellungswiederholung bzw. das Remis gemäß 50-Züge-Regel herbeiführt, nicht notiert hat, weist die/der Schiedsrichterin/Schiedsrichter darauf hin und fährt mit der Prüfung der Reklamation fort.

- Verlassen des Turnierareals: Falls eine/ein Spielerin/Spieler ohne Genehmigung der/des Schiedsrichterin/Schiedsrichters das Turnierareal verlässt, wird mit Nachsicht reagiert.
- Fortschritt beim Mattsetzen: Falls ein/e Spieler/in trotz klarem Materialvorteil keine Fortschritte beim Mattsetzen erzielt, darf die/der Schiedsrichterin/Schiedsrichter eine Frist von ca. 10-15 Zügen setzen, in der Fortschritte oder ein gewinnbringender Plan erkennbar sein müssen. Ist keines von beiden erkennbar, wird die Partie Remis gewertet.
- Mitführen elektronischer Geräte: Falls eine/ein Spielerin/Spieler ohne Genehmigung der/des Schiedsrichterin/Schiedsrichters ein elektronisches Gerät mit sich führt, wird mit Nachsicht reagiert.